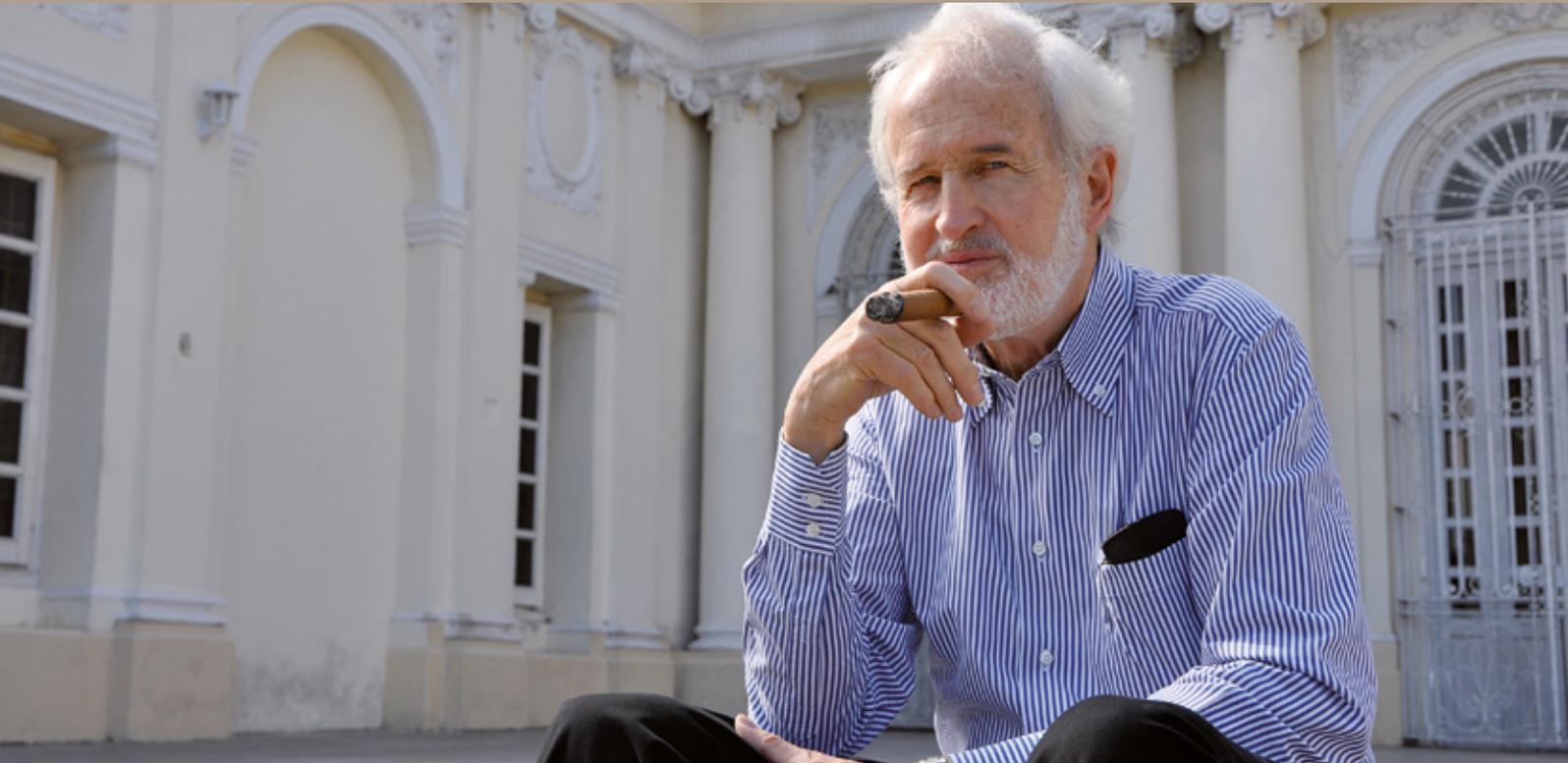


# HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 88

SOMMER 2020



## HEINRICH VILLIGER FEIERT SEINEN 90. GEBURTSTAG

■ **Heinrich Villiger** begeht in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Das ist, wie er selbst sagt, nicht sein Verdienst. Er ist dem „Schicksal“ dankbar, dass er so alt werden konnte und trotzdem noch arbeitsfähig ist. Doch es sind in diesem Fall auch 70 Jahre, die Heinrich Villiger in der Tabakbranche aktiv tätig ist. Bereits 1950, erst 20-jährig, trat er auf Wunsch seines Vaters ins Familienunternehmen „Villiger“ ein, das schon damals ein bedeutender schweizerisch-deutscher Cigarrenhersteller war. Seine große Leidenschaft, ihm quasi in die Wiege gelegt, war immer der Tabak. Und so bezieht sich das Unternehmens-Motto „Villiger – in Love with tobacco“ nicht

nur auf das Unternehmen, sondern auch ganz persönlich auf Heinrich Villiger. Er blickt auf eine sehr erfolgreiche Geschichte zurück, die nicht nur seine eigene ist, sondern auch die seiner Familie und seines Familienunternehmens.

Geboren wurde Heinrich Villiger 1930 in Menziken in der Schweiz. „Weltpolitisch hat Menziken keine Bedeutung, war jedoch damals das Zentrum der Schweizerischen Stumpenindustrie“, erklärt Heinrich Villiger. „Stumpen“, so nennt man einen charakteristischen Cigarrentyp liebevoll in der Schweiz. Das vom Großvater Jean Villiger, in der Schweiz im Jahr 1888, gegründete Familienunter-

nehmen „Villiger“ existiert dort auch heute noch und produziert Cigarren und Cigarillos in Pfeffikon. Großmutter Louise Villiger gründete 1910 das Unternehmen im deutschen Tiengen, einem kleinen Ort nahe der Schweizer Grenze. Die Firma „Villiger“ in Deutschland feiert hier in diesem Jahr ihr 110. Jubiläum.

Villigers Leben wurde immer vom Tabak begleitet. „Mein Eintritt ins Unternehmen erfolgte im Jahre 1950, direkt nach meiner Ausbildung in der Ecole Supérieure de Commerce in Neuchâtel, die ich mit der Matura abschloss. Ich hätte gerne weiter studiert, aber als ältestes Kind der Familie wollte mich

*Fortsetzung: Seite 4 →*

AKTUELL

3

Corona & Co.

WISSENSWERT

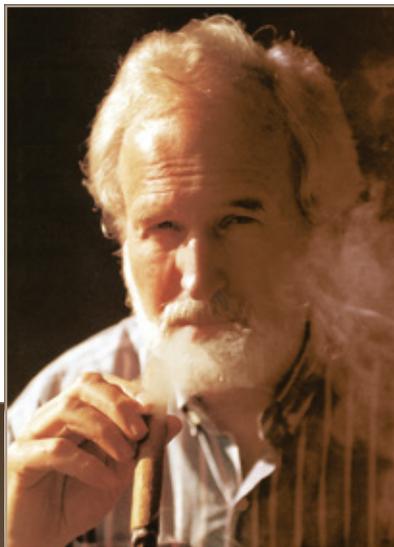
7

Auf den Spuren der Habanos-Manufakturen: Teil 60

HABANOS-INSIDE

8

145jähriges Jubiläum Romeo y Julieta  
Musik von Rubén González  
Keramik-Cigarrenschere aus Solingen



»Realer Austausch und gemeinsamer Genuss bringen uns zusammen und machen unser Leben lebenswert.«

HEINRICH VILLIGER

### Sehr geehrte Damen und Herren,

■ **wer hätte gedacht**, dass ein Virus so schnell und so tiefgreifend unser aller Leben verändern könnte! Wir müssen uns nun auf diese neuen Bedingungen einstellen und das Beste aus der neuen Situation machen.

Die Veränderungen machen auch vor der Tabakbranche nicht Halt und zwingen uns zur Anpassung. Das beginnt mit der Umsetzung von Hygienevorschriften in den Fachgeschäften und reicht bis zur Fachmesse „InterTabac“ in Dortmund, die auf das kommende Jahr verschoben wird. Nach einer von endlosen beruflichen und privaten Video-Konferenzen geprägten Zeit, können wir nun wieder auf richtige Treffen und Zusammenkünfte hoffen, die besonders für unsere Branche wichtig sind. Realer Austausch

und gemeinsamer Genuss bringen uns zusammen und machen unser Leben lebenswert. Ich bin nun seit 70 Jahren aktiv in der Tabakbranche tätig und wünsche mir sehr, dass dieses Miteinander auch in Zukunft unser Handeln prägen wird. Ich hoffe sehr, dass Sie, liebe Leser, gesund und munter sind und dies auch bleiben!

Und nun wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

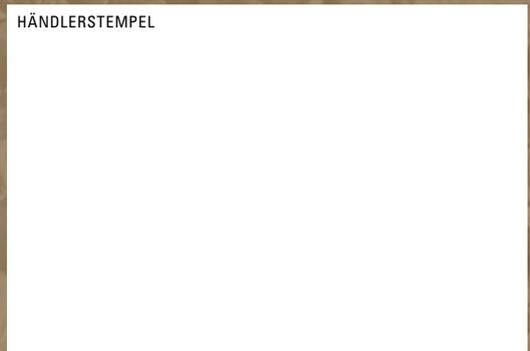
HEINRICH VILLIGER

## IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:  
5<sup>TH</sup> AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen  
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



# HABANOS DAY 2020

Schloss Bückeberg, Stammsitz des  
Hauses Schaumburg-Lippe ist  
Veranstaltungsort des Habanos Day 2020

## CORONA & CO. INTERTABAC NEIN, HABANOS DAY VIELLEICHT

■ **Die Auswirkungen der Maßnahmen** zur Corona-Pandemiebekämpfung sind vielfältig.

Eine davon ist die Verschiebung der Fachmesse „InterTabac“ Dortmund auf das folgende Jahr 2021. Die Messeleitung der Messe Dortmund teilte weiter mit, dass die für den 18. bis 20. September 2020 geplante „InterTabac“ aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form stattfindet. Nun soll an einem „alternativen Format“ gearbeitet werden, weitere Details werden in Kürze folgen.

Auch die Frage, ob der Habanos Day tatsächlich im Oktober stattfinden wird, ist noch nicht endgültig entschieden. Sicherlich werden bis dahin Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen möglich sein. Doch die geltenden Hygienevorschriften werden entscheidend dabei sein, ob die Durchführung der Veranstaltung wirklich sinnvoll und für alle Beteiligten akzeptabel sein wird. Alle, die sich bereits angemeldet haben, werden per Mail über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Auch auf [www.habanosday.de](http://www.habanosday.de) finden sich Informationen. Sollte der Habanos Day nicht im Oktober stattfinden, ist der 24./25. April 2021 als Ersatztermin bereits vorgemerkt.

## IMPERIAL BRANDS VERKAUFT HABANOS-ANTEILE

■ **Die Imperial Brands PLC** (Eigner des 50%-Anteils an Habanos) hat ihre Cigarrensparte verkauft. Der Verkaufspreis betrug insgesamt 1,225 Mrd. Euro. Das gesamte Paket wurde in zwei Bereiche aufgeteilt. Das US-Geschäft ging für einen Verkaufspreis von 185 Mio. Euro an die „Gemstone Investment Holding Ltd.“

Das übrige Premiumcigarren-Geschäft ging für 1,04 Mrd. Euro an die „Allied Cigar Corporation S.L.“ mit Sitz in Hongkong und beinhaltet unter anderem den 50%igen Anteil an „Habanos S.A.“, an „Internacional Cubana de Tabacos S.A.“ (Hersteller der maschinell gefertigten Cigarren und Cigarillos in Cuba) und an „Promotora de Cigarros S.L.“, die sich um deren Vermarktung kümmert. Dazu gehören auch die Anteile an den lokalen Habanos-Importeuren, wie beispielsweise der 5<sup>th</sup>Avenue Products Trading-GmbH.

Die Investoren hinter „Gemstone Investment Holding Ltd.“ und „Allied Cigar Corporation S.L.“ möchten anonym bleiben. Sie teilten jedoch mit, dass sie eine langfristige Perspektive für alle Geschäftsbereiche haben und gemeinsam weiteres Wachstum im Premiumcigarren-Segment schaffen wollen.



IMPERIAL  
BRANDS



# villiger

CIGARS SINCE 1888

**5<sup>TH</sup> AVENUE PRODUCTS**

EXCLUSIVE IMPORTER OF HABANOS  
GERMANY - AUSTRIA - POLAND

→ mein Vater möglichst schnell im Unternehmen haben“, erzählt er weiter. Deshalb konzentrierte er sich darauf, die Welt des Tabaks kennenzulernen, besonders in den USA und der Karibik, in Cuba, der Dominikanischen Republik und Puerto Rico, wo er sich umfassend mit Rohtabaken befasste und sich im Tabaksektor weiterbildete.

1951, zurück in Europa, ging seine Tätigkeit im Unternehmen weiter, gleichzeitig aber auch seine Ausbildung im Rohtabakbereich, was Aufenthalte in Brasilien, der Türkei und auch bei der bedeutenden Tabakbörse in Amsterdam beinhaltete. Intensiv beschäftigte er sich mit der Technik der Cigarrenfertigung, dem Kerngeschäft des Unternehmens „Villiger“. „Villiger war das zweite Unternehmen, das für die Wickelherstellung Zigarettenmaschinen für die Produktion von Cigarrenwickeln umbaute“, erinnert sich Heinrich Villiger.



Promotion-Fahrzeuge VILLIGER

1954 wurde Heinrich Villiger in die Geschäftsführung des Unternehmens in der Schweiz und in Deutschland berufen. Sein Onkel Hans hatte sich aus dem Geschäft zurückgezogen und seine Anteile an seinen Bruder Max, den Vater von Heinrich Villiger, verkauft. „Damit war ich voll in unsere Unternehmen integriert.“. 1966, nach dem Tod des Vaters Max Villiger, trat der 11 Jahre jüngere Bruder Kaspar ins Geschäft ein. Die Brüder hielten je 50% der Anteile des Unternehmens. Die Geschäfte liefen hervorragend.

Heinrich Villigers Leidenschaft galt aber nicht nur dem Tabak. In den 70er Jahren beispielsweise schrieb Heinrich Villiger mit seiner Firma Formel 1-Geschichte, weil diese als einziger Cigarrenanbieter jemals weltweit aktiv im Automobilrennsport mitwirkte. Neben der Formel 1 widmete sich Heinrich Villiger ebenso leidenschaftlich dem Motorradfahren und der Jagd.

Ein weiterer Markstein, wie Heinrich Villiger selbst betont, muss im Jahr 1989 gesetzt werden. In diesem Jahr schied sein Bruder Kaspar aus dem Unternehmen aus, weil er in die Politik wechselte. Kaspar Villiger war viele Jahre Mitglied des Schweizerischen Parlaments und der Schweizerischen Regierung, wurde später Verteidigungs- dann Finanzminister. Heinrich Villiger wurde damit Alleininhaber des Familienunternehmens. Er übernahm nun die volle Verantwortung.

Ein weiteres wichtiges Ereignis fand ebenfalls 1989 statt. Heinrich Villiger gründet gemeinsam mit der cubanischen „Cubatabaco“, dem Vorgänger der heutigen Habanos S.A., die Firma „5<sup>TH</sup> Avenue Products Trading-GmbH“ in Waldshut-Tiengen für den exklusiven Vertrieb der Habanos in Deutsch-



Das Firmengebäude des 1910 gegründeten Unternehmens in Tiengen.

land. Es war das weltweit erste Joint-Venture-Unternehmen. Heinrich Villiger war damals der erste, der erkannte, welches Potential in dieser Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Entwicklung steckt. 1995 folgte dann die Gründung der „Intertabak AG“ in Basel als Direktimporteur von Habanos-Cigarren für die Schweiz.

Aber auch das Unternehmen „Villiger“ selbst entwickelte sich weiter. 1999 expandierte die Firma mit einer Tochtergesellschaft im Segment Rohtabak mit der Zuschneidung von Deckblättern nach Indonesien. Die Firma „Villiger“ ist auch schon viele Jahrzehnte im Premiumcigarren-Segment tätig und gründete beispielsweise 2018 die Gesellschaft „Villiger do Brasil“ in Bahia, wo handgerollte Cigarren gefertigt werden.

Anlässlich dieses Jubiläums und zu Ehren Heinrich Villigers gibt es nun eine ganz besondere Cigarre: die SR. HENRY. Diese Cigarre erscheint als Edición Regional 2020, eine Cigarre also, die es ausschließlich in Deutschland geben wird. „SR.“ steht für das spanische Wort „Señor“, mit dem man in der lateinamerikanischen Welt seine Hochachtung für einen verdienstvollen Mann ausdrückt. Die Cigarre hat das Format



Fabrikation in Pfeffikon LU

einer „Geniales“, das auch als Montecristo Open Eagle gefertigt wird, mit einer Länge von 150 mm und einem 54er Ringmaß. 18.000 Kisten mit jeweils 10 Stück wird es geben. Der zweite Ring trägt die Aufschrift 90. Aniversario (90. Jubiläum) SR. Henry. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk kann es für einen begeisterten Aficionado, der Heinrich Villiger schon immer gewesen ist, wohl kaum geben.

Heute ist Heinrich Villiger Präsident des Verwaltungsrates der Villiger Söhne Holding AG sowie der Villiger Söhne AG in Pfeffikon/Luzern, Verwaltungsrat in verschiedenen Beteiligungsfirmen, u. a. der INTERTABAK AG (Offizieller Importeur der Habanos für die Schweiz), Geschäftsführer der 5<sup>th</sup> Avenue Products Trading-GmbH in Waldshut-Tiengen (Offizieller Importeur der Habanos für Deutschland, Österreich und Polen) und Alleininhaber der Villiger Gruppe. Auch heute ist Heinrich Villiger noch voll dabei und widmet sich tagtäglich der Entwicklung seiner Unternehmen.

Der Standort des 1888 in der Schweiz gegründeten Unternehmens in Pfeffikon.

Jubiläums-Cigarre SR.HENRY, Edición Regional 2020



# DIE CALLE AMISTAD

## TEIL 1



No.407: Das Gebäude der ehemaligen H.Upmann-Manufaktur heute; es beherbergt eine Schule.

■ **In den letzten Folgen** stand die Calle (Straße) Industria im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Diesmal gehen wir gar nicht so viel weiter, nämlich auf die Calle Amistad. Diese ist eine Parallelstraße zur Calle Industria, vom Capitol aus gesehen direkt dahinter. Beide Straßen befinden sich im Stadtteil „Centro Habana“, direkt an der Grenze zur Altstadt.

Auch auf der Calle Amistad gab es einige Cigarrenmanufakturen und Tabaklagerhäuser. Diese wollen wir uns näher ansehen.

Havanna-Kennern ist die Calle Amistad vor allem wegen einer Fabrik bekannt: der ehemaligen und über mehrere Jahrzehnte berühmten Manufaktur der Marke „H.Upmann“. Deshalb beginnen wir mit diesem besonderen Gebäude.

### Calle Amistad No.407-409:

Die Belegschaft der Manufaktur „H.Upmann“ hat schon an verschiedenen Orten Station gemacht. Das war auch früher nicht anders. Marken und Firmen zogen um, wechselten den Standort, je nach Bedarf und meist Größe der Produktionsstätte oder Erreichbarkeit. So kann man den Weg einzelner Marken durch die Stadt über die Jahrzehnte, ja beinahe Jahrhunderte, verfolgen.

Die wahrscheinlich berühmteste H.Upmann-Manufaktur war die auf der Calle Amistad. Es war zwar nicht die Ursprungsmanufaktur, aber manche Aficionados kennen sie noch von ihren Besuchen aus den 1990er Jahren.

Während die ehemalige „Partagás“-Manufaktur hinter dem Capitol jeder kennt, wissen viele, vor allem heute, nicht mehr, dass sich in der Parallelstraße direkt dahinter eben diese nicht weniger wichtige Fabrik befunden hat. Das



Das Markenlogo über dem Eingang zur Treppe.



No.407: Große Fenster erhellen den Patio.



Das Gebäude auf der Calle Amistad No.407, als es noch H.Upmann-Manufaktur war.

Gebäude ist auf der Calle Amistad No.407 und 409, gelegen zwischen der Calle Dragones und der Calle Barcelona. Wenn man links neben der inzwischen ja auch ehemaligen „Partagás“-Manufaktur in die Calle Dragones läuft und gleich an der nächsten Kreuzung rechts abbiegt, befindet man sich bereits an der richtigen Stelle.

Dorthin zogen Menéndez und Garcia 1944. Gerade eben erst hatten sie die Marke „H.Upmann“ von der britischen Firma „Frankau“ gekauft und erst wenige Jahre zuvor, 1935, ihre eigene, ganz neue Marke, kreiert: Montecristo.

Viele nennen diese Fabrik auch heute noch die H.Upmann-Fabrik. Denn in den Jahren von 1944 bis 2003 hing ein imposantes Schild mit dem Namenszug über der Tür. Auch im Inneren des Gebäudes ist der Markenname „H.Upmann“ überaus präsent. Das Markenlogo prangt sogar heute noch über der Treppe im Eingangsbereich. Auch auf dem Fahrstuhl steht der Name der Marke.

Vielleicht war dieses Haus sogar schon vor 1944 eine Cigarrenmanufaktur. Nancy Stout führt in ihrem 1998 erschienenen Buch „Habanos“ aus, dass eine Fabrik der Marke „Carvajal“ in diesem Haus untergebracht war. Dies waren die Erben der einstmaligen berühmten Marke „Cabañas“. Eine Bestätigung, dass die Firma „Carvajal“ tatsächlich auf der Calle Amistad residierte, findet sich in den Fabrikenverzeichnissen zwar leider nicht. Prinzipiell wurden aber viele Gebäude in Havanna über viele Jahre hinweg von den verschiedensten Inhabern als Cigarrenmanufaktur, zwischenzeitlich manchmal auch als Tabaklager, genutzt. Denn der Teil der Stadt, in dem sich die Cigarrenherstellung in Havanna abspielte, ist schon immer sehr überschaubar gewesen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen konzentrierte sich die Cigarrenherstellung auf die Stadtteile „Habana Vieja“ (Altstadt) und das danebengelegene „Centro Habana“, die zusammen gerade mal eine Fläche von 10.000 Quadratmetern einnehmen.

Als 1960 sämtliche cubanische Marken und Fabriken verstaatlicht wurden, ging die Produktion in der „H.Upmann“-Manufaktur ununterbrochen weiter. Erst im Jahr 2003 verlegte man die Produktion in die Fabrik auf die Calle 23, woher übrigens die allerersten Montecristo-Cigarren stammten.

No.	Jahr	Besitzer	Marken
34	1859	Jose Hilario González	El Mensajero, La Graciosa, La Puertorriquena, Las Graciosas, Islenas
	Ab 1910	La Iberia	Manuel Alvarez
40	1873	J.H.González	Aguila de Diamante, Central Park, Curiosidad, Dos Sofias, Florida Blanca, Mensajero, Scotch Fusilier Guards
102	1873	Eugenio Juarero	Villar y Villar
108	1918	Guillermo Armbrrecht	Tabaklagerhaus
120	1920	Guillermo Armbrrecht	Tabaklagerhaus
360	1958	Manuel Lonzano y Cia.	Tabaklagerhaus
360	1958	Tabacalera Severiano Jorge S.A.,	Tabaklagerhaus
405-409	Um 1880	Carvajal	
	Bis 1944	Menéndez	Tabaklagerhaus
	1944-2003	Menéndez y Garcia	Montecristo, H.Upmann
451	1958	Benjamin Menéndez Garcia	

Einige Jahre stand das Haus auf der Calle Amistad leer. Heute wird das Gebäude nicht mehr als Manufaktur genutzt. Es ist renoviert, seit kurzem leuchtend Pink angemalt und wird als Schule namens „Gerardo Abreu Fontan“ genutzt.

In der nächsten Folge sehen wir uns die restliche Straße genauer an.



No.407: Der Fahrstuhl mit dem Namen der Marke.

## NEU: ASCHENBECHER UND CIGARRENETUIS VON ROMEO Y JULIETA



■ Die 1875 gegründete Marke „Romeo y Julieta“ feiert 2020 ihr 145jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass kommen nun feine Zubehörartikel auf den Markt. Der neue geräumige Romeo-Cigarrenaschenbecher hat Ablagen für drei Cigarren und ein entsprechendes Fassungsvermögen. Sein Durchmesser beträgt 24 Zentimeter, seine Höhe acht Zentimeter.

Außerdem gibt es zwei Cigarrenetuis in Krokodilleleder-Optik. Eines ist im Romeo y Julieta-typischen Rot gehalten. Für das zweite Etui hat man eine besondere Farbvariante gewählt, die zwischen Grau und Silber changiert und ein tolles Accessoire vielleicht auch für Cigarrenraucherinnen darstellt. Beide Etuis bieten Platz für zwei Cigarren bis zu einem Ringmaß von 52.

## BUENA VISTA SOCIAL CLUB-LEGENDE RUBÉN GONZÁLEZ AUF CD

■ Bereits 2003 ist er von uns gegangen, doch seine Musik und seine Virtuosität auf dem Klavier werden uns immer erhalten bleiben: Rubén González. Geboren in Santa Clara 1919, wurde er am Konservatorium in Cienfuegos ausgebildet. Danach begann er Medizin zu studieren, doch da er einer armen Familie entstammte, musste er sein Studium abbrechen und kehrte zum Piano zurück. Bereits 1943 nahm er gemeinsam mit Arsenio Rodríguez seine erste Platte auf und wurde bald über die Grenzen Cubas hinaus bekannt. In den 80er Jahren war er dann eigentlich schon in Rente gegangen, doch 1999, mit 80 Jahren, feierte er mit Wim Wenders Dokumentarfilm „Buena Vista Social Club“ ein fulminantes Comeback. Er hat die Musik geliebt und stand bis zuletzt auf der Bühne. Die CD „Rubén González and Friends“ enthält seine schönsten Songs.



## CIGARRENSCHERE MIT HABANOS-LOGO

■ Eine kleine Anzahl Keramik-Cigarrenscheren der Firma Donatus, aus/ mit Standort in Solingen, mit Habanos-Logo ist derzeit noch verfügbar. Es handelt sich um keramisch beschichteten Edelstahl mit maximaler Oberflächenhärte. Blauschwarz glänzend, ist diese Beschichtung hochgradig korrosions- und

verschleißfest. Der kugelgestrahlte Edelstahl wird auch für chirurgische Instrumente verwendet, die Schneiden sind so geformt, dass sie selbst Cigarren mit großen Ringmaßen sehr sauber und präzise anschneiden. Dies garantiert unbeschädigte Deckblätter. Die Schere ist 15,2 cm lang.